

2. SWISS KM Tool Tag 2007

Mehr Wirkung & Erfolg im Alltag –
durch Einsatz innovativer Instrumente und Methoden

2. SWISS KM Tool Tag 2007

Mehr Wirkung & Erfolg im Alltag –
durch Einsatz innovativer Instrumente und Methoden

- >> Gestaltung von High Performance Desktops für Wissensarbeiter
- >> Methoden zur Verbesserung der Team- und Projektperformance
- >> Hervorragendes persönliches Wissensmanagement

29. März 2007

Donnerstag: 8:00 - 18:00 Uhr
Zürich – GDI Gottlieb Duttweiler Institut

Der 2. SWISS KM Tool Tag 2007 wird wissenschaftlich unterstützt
von der Novartis Stiftung für Nachhaltige Entwicklung.

Organisiert vom SKMF – dem grössten Schweizer Netzwerk von Unternehmen, öffentlichen und privaten
Institutionen, Praktikern und Experten rund um das Thema “Knowledge Management”

Jumpstart Stories

einen Anlass interaktiv beginnen

Jeannine Brutschin-Kummer
Novartis Stiftung für Nachhaltige
Entwicklung, Basel

Seth Kahan entwickelte die Methode des Jumpstart Storytelling, um TeilnehmerInnen eines Anlasses von Beginn an zu engagieren. Die Energie, die durch Jumpstart Storytelling in einem Raum entsteht, maximiert die Produktivität der gemeinsam verbrachten Zeit. Normalerweise wird die Methode in Gruppen von 10 bis 100 Personen angewendet, kann in angepasster Form aber auch für 3 bis über 1000 Leute eingesetzt werden.

Jede Teilnehmerin und jeder Teilnehmer erzählt in verschiedenen Runden seine kurze Geschichte zu einer bestimmten Fragestellung. So können alle „auf gleicher Augenhöhe“ in einen Workshop einsteigen, jede Perspektive trägt zum kollektiven „Geschichtengewebe“ bei. Nebenbei lernen sich die TeilnehmerInnen so auf ungezwungene Weise kennen. Die Frage, Ausgangspunkt der Erzählung, wird so gewählt, dass die TeilnehmerInnen sich mit „Herz und Verstand“ einbringen können.

Am Schluss bestimmt jede Person die Geschichte, von der sie am meisten beeindruckt war oder die sie am meisten inspiriert hat. Sie geht zur Person, die diese Geschichte erzählt hat und legt ihr die Hand auf die Schulter. So bilden sich Klumpen und Ketten. Diejenigen mit den meisten Händen auf den Schultern werden gebeten, ihre Geschichte im Plenum zu wiederholen. Die ausgewählten Erzählungen stehen in Resonanz mit den meisten Personen und widerspiegeln so Anliegen und Werte der Gruppe. Sie können somit zur „Community Building“ einen wichtigen Beitrag leisten.

Mehr Informationen:
www.sethkahan.com
Geschichten-Handbuch. Brücken bauen mit narrativen Methoden. Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit, Fachstelle Wissen und Forschung. Bestellbar in englischer, deutscher, französischer und spanischer Sprache unter info@deza.admin.ch oder Telefon +41 31 322 44 12

Jeannine Brutschin arbeitet seit 2006 bei der Novartis Stiftung für Nachhaltige Entwicklung und ist zuständig für Kommunikation und Wissensmanagement.

Mehr Informationen zur Stiftung:
www.novartisstiftung.org

Fishbowl

eine dynamische Alternative zur Podiumsdiskussion

Eine Fishbowl ist eine sehr einfache, aber oft dynamische Alternative zu Podiumsdiskussion mit dem klassischen Hierarchiegefälle zwischen Podium und Publikum. Die Methode ist besonders gut geeignet für Streitfragen und offene Diskussionsprozesse in grossen Runden (ab ca. 20 Leute). Auch für (selbst-) kritische Reflexionen z. B. nach Aktionen oder bei Gruppenproblemen kann sie hilfreich sein.

Fishbowl ist dagegen weniger geeignet für kreatives Ideensammeln, die Entscheidungsfindung, reine Wissensvermittlung oder für einen Erfahrungsaustausch ohne Streitpunkte.

Bei einer Fishbowl werden ein innerer und ein äusserer Stuhlkreis aufgebaut, damit eine Art Arena entsteht. Im inneren Kreis stehen 4-6 Stühle und im äusseren Kreis Stühle für die restlichen Teilnehmenden. Die Teilnehmenden im Innenkreis diskutieren, die Teilnehmenden im Aussenkreis hören zu. Wenn sich eine Person aus dem Aussenkreis an der Diskussion beteiligen möchte, kann sie eine Person aus dem Innenkreis ablösen. In der Praxis entwickelt sich so nach anfänglicher Unsicherheit ein stetiges Kommen und Gehen zwischen Diskutierenden und Zuhörenden. Der Prozess läuft selbstorganisiert ab, d.h. wird nicht von einem Moderator / einer Moderatorin gezielt gesteuert. Dies ist im Vergleich zu traditionell durchgeführten Diskussionen eher ungewohnt.

Es gibt die verschiedensten Varianten, wie Fishbowls („Goldfisch-Glas“-Diskussionen) durchgeführt werden. Bei einigen sind die Aufgaben von Innenkreis und Aussenkreis klar getrennt, d.h. es gibt keine Durchmischung zwischen Diskutierenden und Zuhörenden. Diese Art eignet sich z. B. für offene Teambesprechungen. Die Idee des Abbaus von Hierarchie ist dabei nicht zentral.

Mehr Informationen:
www.projektwerkstatt.de/hoppetosse/hierarchNIE/fishbowl.html

Mehr Informationen zu Dialogmethoden generell:

Accessing the Inaccessible

finden, darstellen, analysieren und nutzen

Thomas Dreikauss & Peter de Bie
Inxight Software Inc. München

Turn your volumes of unused data into valuable information assets

Information is the lifeblood of today's organizations. The organization that fails to quickly access and effectively use its information falls behind. But developing an optimum information discovery solution is no easy task. Most organizations are being flooded with electronic information. In fact, the volume of information in the average organization is increasing up to 60% annually, making access and use more of a dream than reality.

To make matters worse, the majority of information is unstructured, including Web pages, sales reports, e-Mails, forecasts, news feeds, presentations and customer feedback. Plus, the information is scattered everywhere in an enterprise, in islands of data and application silos, stored in different file formats, making it inaccessible to those who need it to do their jobs. Sound familiar?



www.inxight.com

Gestern - informationsLÜCKE Heute - wissensLOGISTIK

Martin Pfister
adhena AG, Basel

AusUFERung

Wissen ist Kapital - aber es bleibt wertlos, wenn es niemand nutzen kann. Neue Unternehmenskulturen haben die Zeit der kurzen Wege längst überholt. Wissen funktioniert nicht mehr auf Zuruf sondern nimmt komplexe Wege - nicht selten mit Verlust.

UnORDNUNG

Wissen braucht Logistik - wer die Zusammenarbeit verbessern will, muss den Austausch verbessern. Wissen muss zentral erfasst, strukturiert, verteilt und allen Teammitgliedern zugänglich gemacht werden.

ZUSAMMENspiel

Das Traction Prinzip: Traction ist ein internet-basiertes Programm, das geschäftsrelevante Informationen auf optimale Weise zugänglich macht. Sammeln.

Sammeln von Informationen ist mit Traction denkbar einfach. Egal ob sie aus E-Mails, Office-Dokumenten oder dem Internet stammen.

Nachrichten im Text- oder HTML-Format und Anhänge werden direkt in eine Themensammlung eingefügt; Dokumente unmittelbar im Browser eingegeben und bearbeitet.

Organisieren.

Jeder Beitrag wird durch Labels klassifiziert. So wird definiert, welche Prioritäten der Beitrag besitzen soll, wer über den Beitrag informiert wird und von wem er geändert werden kann. Beiträge werden durch Labels Themen zugeordnet und in einen Kontext gestellt. Änderungen lassen sich verfolgen und ältere Versionen leicht wieder finden.

Artikelbezeichnungen machen Verknüpfungen und Verweise möglich.

Verteilen.

So einfach wie die Tageszeitung. Kompakt, klar und informativ. Beim Starten des Programms bekommt jedes Teammitglied die neuesten und für ihn relevantesten Informationen angezeigt. Headlines und kurze Texte zeigen eine übersichtliche Zusammenfassung. Hintergrundinformationen gibt's per Klick. Jedes Teammitglied kann Informationen selbst weiterleiten: Gesammelte Traction-Einträge lassen sich per E-Mail versenden oder als PDF-Datei exportieren.

Adhena

www.adhena.com

Turning Information into Knowledge

Eine praxiserprobte Wissensmanagement-Lösung

Paul Wälti & Georges Fleuti
Info Codex@ MSI Dr. Wälti AG, Buchs (SG)

Turning Information into Knowledge
Eine praxiserprobte Wissensmanagement-Lösung

Ausgehend von einer Auseinandersetzung mit dem Einsatz von Wissensmanagement in der Geschäftspraxis wird auf die erzielbaren Mehrwerte und den wirtschaftlichen Nutzen eingegangen.

Dabei stellt sich heraus, dass reine Suchmaschinen zwar ein wichtiges Instrument sind, aber nur einen Teil der Wissensmanagement-Probleme lösen können.

Demgegenüber deckt die vorgestellte InfoCodex-Methode die Kernbedürfnisse des Wissensmanagements auf breiterer Basis ab. Eine westliche Rolle spielt dabei die sprachübergreifende linguistische Datenbank, die mit einer universellen Taxonomie (Ontologie) verknüpft ist und als Wissensspeicher dient.

Es wird aufgezeigt, auf welche Funktionen die Eidgenössischen Forschungsanstalten der Agroscope bei ihren umfangreichen Praxistests von Wissensmanagement-Tools das Schwergewicht gelegt haben. Ausserdem wird dargelegt, wie Infocodex bei der Schweizerischen Normenvereinigung (SNV) zur Wissensveredelung, zum gezielten Recherchieren von technischen und gesetzlichen Vorschriften sowie zur Früherkennung von neuen Entwicklungen eingesetzt wird.



www.infocodex.com

DialogMapping

Dialog-Werkzeuge für die Erarbeitung von gemeinsamen, tragfähigen Lösungen

Marc Pfyffer & Ulrich Gysel
Migros-Genossenschaftsbund,
Zürcher Hochschule Winterthur

DialogMapping

- Drängende und komplexe Probleme?
- Divergierende Sichtweisen und Interessen?
- Starke Abhängigkeiten und fehlendes Commitment?

Die Teilnehmer lernen ein modernes theorie- und methodenbasiertes Instrumentarium für den produktiven Dialog in der Praxis kennen. DialogMapping ist ein effektiver Ansatz, um die kollektive Intelligenz in Sitzungen und in der Zusammenarbeit auszuschöpfen.

DialogMapping hat sich in der Praxis in komplexen Projekten bewährt:

- Verständnisbildung in der Gruppe bei schwierigen, polarisierenden Themen;
- Die ganze Breite des Problems und der Lösung sehen, tieferliegende Annahmen und Interessen deutlich machen;
- Fokussierte und flexible Dialogmethode - mit Dialog-Software zur aktiven Aufnahme und Visualisierung der Teilnehmerbeiträge.

Zielsetzungen des Workshops

- Das Bewusstsein für komplexe Probleme und Dilemmata steigern;
- Integrierter Lösungsansatz: Theorie, Methode und Instrumentarium für einen tragfähigen Dialog vorstellen;
- DialogMapping mit Compendium für die aktive Visualisierung der Teilnehmerbeiträge praktisch demonstrieren.



www.DialogMapping.ch

Team Syntegrity®

ein strukturierter Prozess zur Entscheidungs- und Konsensfindung

Walter Zimmermann &
Maarten Willemsen
Zimconsult AG, Udligenswil

Mit der Workshop-Methode Team Syntegrity können 25 bis 45 Personen in drei Tagen die Planungs- und Informationsarbeit von vier bis sechs Monaten erledigen.

Die Teilnehmer arbeiten an zwölf Themen, die sie als Gruppe gewählt haben, um eine Eröffnungsfrage zu beantworten.

Team Syntegrity nutzt kybernetische Gesetzmäßigkeiten, um das Wissen von vielen Personen zu robusten Lösungen zu vernetzen. Strategische und operative Anliegen werden optimal zusammengeführt. Im Vergleich zu herkömmlichen Planungsprozessen ist Team Syntegrity sehr schnell und kostengünstig.

In einer Syntegration erarbeiten die Beteiligten einen gemeinsamen, abgestimmten Maßnahmenplan, der mit großer Wahrscheinlichkeit umgesetzt wird; sie knüpfen dabei bleibende Kontakte; sie verbringen weniger Zeit in Sitzungen und wissen trotzdem besser Bescheid.

Team Syntegrity wurde weltweit über 200 mal eingesetzt in der Industrie, in Schulen und Krankenhäusern, in der regionalen Entwicklung.

ZIMCONSULT AG



www.zimconsult.ch

Systemische Strukturaufstellungen

Zugang zum verborgenen Wissen

Elisabeth Vogel
WissensWert GmbH, Rikon im Tösstal

Systemische Strukturaufstellungen sind eine Simulationsmethode, bei der die Struktur eines Systems im Raum abgebildet wird. Dazu werden Personen, die Elemente des Systems repräsentieren, an einen „passenden“ Platz geführt. Das sind in der Regel Unbeteiligte, die die Situation nicht kennen. Aus deren Wahrnehmungen können Rückschlüsse auf die Konflikte und Dynamik im System und auch auf Ansätze für die Problemlösung gezogen werden.

Systemische Strukturaufstellungen machen implizites und verborgenes Wissen erfahrbar und bringen überraschend Lösungen auch in komplexen, risikoreichen oder festhängenden Situationen. Sie sind in praktisch allen Kontexten anwendbar, von der Klärung der Platzierung eines Produkts im Markt, über die Entscheidungsfindung zu einer strategischen Kooperation bis zur Lösung von Konflikten in oder zwischen Teams.

Die Kraft von Aufstellungen kann nur praktisch erfahren werden. Die Teilnehmer/innen können in diesem Beitrag in den Rollen als Fallgeber, Repräsentant oder Beobachter eine Aufstellung live erleben. Die Teilnehmer/innen erhalten auch Anregungen, wie sie in ihrem Alltag Zugang zum impliziten und verborgenen Wissen erhalten und nutzen können.


wissenswert

www.wissenswert.ch

Presencing

oder die Wahrnehmung, wie das Neue in die Welt kommt

Gerhard Klocker & Ute Thumm
Hantschk, Klocker & Partner, Dornbirn Thumm & Partner, Markt Schwaben

Unser Workshop beruht auf dem Presencing-Modell von C.O. Scharmer. Bei dem Ansatz geht es darum, ein besseres Gespür für Zukünftiges und sich Anbahnendes aufgrund eines vertieften Wahrnehmungsprozesses zu entwickeln.

Mit dieser verschärften Aufmerksamkeit können Chancen und Möglichkeiten - im Geschäftsleben genauso wie in der persönlichen Entwicklung - schneller aufgegriffen werden und andere, nachhaltigere Lösungen für anstehende Themen gefunden werden.

Entscheidend im gesamten Prozess ist der innere Ort unseres Handelns, die innere Verfasstheit, von der aus wir handeln, wenn wir tun, was wir tun. Das ist der Entstehungsort unseres Handelns. Er definiert die Richtung und die Intensität unserer Aufmerksamkeit, mit der wir uns einem Thema widmen. Damit hat dieser Ort maßgeblichen Einfluss auf die Qualität der Ergebnisse.

Wir stellen Ihnen Presencing vor und verknüpfen es mit unserem Verständnis von Wissensmanagement. Anschließend werden wir Ihnen einige Kostproben liefern, wie es gelingen kann, den inneren Ort, von dem aus wir in Bezug auf Wissensmanagement handeln, immer wieder neu zu finden und so die Voraussetzung für nachhaltigere Veränderungen zu schaffen.

hantschk, klocker & partner
unternehmensentwicklung und coaching



THUMM & PARTNER
Unternehmensberatung

www.hantschk-klocker.com

www.thumm-partner.de

Transkulturelle Empathie

durch Reflektion die Chancen kultureller Vielfalt nutzen

Mark Damon Harvey
communication - seminars - consulting, Hausen am Albis

In fremden (Unternehmens-)Kulturen können Mandate schnell zu einem Zielkonflikt führen. Knowledge Managers können von Hinweisen auf Verhandlungsoptionen und Positionierungen profitieren, die durch verhaltensspezifische Grundbausteine vermittelt werden. Ein Schema, das als Vorbereitung durchgearbeitet werden kann, hilft auftauchende Konflikte besser zu bewältigen.

Storytelling

oder die Macht des Erzählens

Astrid Frielingsdorf
ManagEthics, Zürich

In diesem Workshop werden der Hintergrund und die Anwendungsmöglichkeiten von Storytelling erläutert. Schwerpunkt dabei liegt auf das Vermitteln von implizitem Wissen. Anhand eines Übungsbeispiels lernen die Teilnehmenden die Kraft des Erzählens kennen. Zudem erfahren sie, wie sie mit Storytelling Menschen inspirieren und motivieren können.

www.managethics.biz

 **ManagEthics**